Denkwürdige Episoden aus Zentralsizilien

Autor(en): **Fässler, Adriana**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 115: **Was tun bei atypischen Parkinsonsyndromen? = Que faire en cas de syndrome parkinsonien atypique? = Che fare in caso di sindromi di Parkinson atipiche?**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-815302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Highlight: Der Dom von Monreale.

Zauberhaftes Ambiente und tolles Wetter: Schöner können Ferien nicht sein!

Auch das ist sizilianische Kultur: Gutes Essen und Trinken.

Eine wunderbare Truppe: Die Gäste und das Betreuerteam.

Neben pittoresken Dörfern, monumentalen Bauwerken und prächtiger Natur gehört auch die Musik zu Siziliens Kulturschätzen.

Denkwürdige Episoden aus Zentralsizilien

Ende Mai 2014 fand die dritte Parkinson-Kulturreise mit Professor Hans-Peter Ludin statt. 25 Kulturbeflissene reisten nach Cefalù, bestaunten Palermo, Bagheria, Monreale, Castelbuono, Piazza Armerina, den Monte Pellegrino und Enna, den «Nabel Siziliens». Teilnehmerin Adriana Fässler schildert ihre Eindrücke und Erinnerungen.

Reisen – in diesem Wort steckt viel Faszination. Träumen vom fremden Land und seinen Menschen ist dabei erlaubt! Reisen heisst aber auch: aufstehen, aufbrechen und fliessen lassen. Am Morgen in aller Frühe eintauchen in die salzigen Meereswellen. Den Sand zwischen den Zehen spüren. Die Wärme der ersten Sonnenstrahlen auf der kühlen Haut wahrnehmen. Zusehen, wie die Wassertropfen am Körper abperlen – und Land und Leuten offen begegnen.

Gelingt dies, bekommen Kleinigkeiten und Episoden ihre grosse Bedeutung. Geschichten, die einmalig sind und in keinem Reiseführer zu finden sind. Ob Palermo, Cefalù, Enna oder andere Sehenswürdigkeiten, sie bleiben meist gleich. Sie geben den Rahmen für unsere Kulturreise, in welchem wir die eigentliche Kultur von Sizilien geniessen konnten: das Essen! Leitet sich doch «Kultur» von «Landbau», «Bodenbewirtschaftung» ab. Wie reichhaltig die Früchte des Bodens auf der Insel sind! Es wachsen Mandeln, Zitronen, Auberginen, Orangen, Mandarinen, Oliven, Getreide, Weintrauben, um nur einiges aufzuzählen. Exzellent gekocht wurden die Gerichte aufgetischt. Sei dies Fisch in der Salzkruste, echte Cassata siciliana, Penne, Pizza, Insalata oder eine feine Geburtstagstorte.

Und natürlich durften wir auch von den geistigen Früchten des Landes kosten! So rezitierte ein einheimischer Schauspieler nur für uns ein sizilianisches Gedicht – und zwar so theatralisch, dass wir allein dank Mimik und Gestik (fast) alles verstanden.

Eine weitere denkwürdige Episode ereignete sich wenige Stunden vor der Heimreise: Wie schafft es eine Gruppe Parkinsonbetroffener, eine dreispurige, stark befahrene Strasse zu überqueren, wenn weit und breit keine Ampel und kein Fussgängerstreifen zu finden sind? Ganz einfach: Indem unser Reiseführer Hansruedi Sieber und der Restaurantbesitzer aufstehen, entschlossen und mutig auf die Strasse treten und so den Verkehr stoppen, woraufhin die Autofahrer (ohne zu hupen!) anhalten, wir aufbrechen und, so gut es unser Parkinson zulässt, über die Strasse trippeln. Erst dann darf der Verkehr wieder fliessen ...

Reisen! Das ist aufstehen, aufbrechen und vor allem fliessen lassen!

Adriana Fässler

Fotos: Hans-Peter Ludin